

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	17.01.2017	öffentlich
Integrationsrat	25.01.2017	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bericht zum Einsatz des Kompetenzfinders bei der REGE mbH

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

SGA, 25.10.2016, TOP 4.1, Drucksachen-Nr. 2987/2014-2020

Sachverhalt:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat in seiner Sitzung vom 25.10.2016 unter TOP 4.1 die Verwaltung beauftragt, über die Arbeit des bei der REGE mbH eingesetzten Kompetenzfinders zu berichten.

Der Kompetenzfinder ist seit Mai 2016 als Mitarbeiter bei der REGE mbH beschäftigt. Er wurde in Syrien geboren und lebt seit Dezember 2014 in Deutschland. Seine Muttersprache ist arabisch, er spricht zudem fließend englisch und deutsch. Durch seine eigene Lebensgeschichte und seine Erfahrungen als Dolmetscher in Deutschland ist er mit der Mentalität von geflüchteten Menschen eng vertraut. Dies ermöglicht ihm bei der Einstiegsberatung der Zielgruppe einen einfachen und niedrighschwelligigen Zugang „auf Augenhöhe“.

Auftrag:

Der Kompetenzfinder ist insbesondere an den Unterkünften tätig, spürt „Talente“ auf und bietet eine Weiterleitungs-/Verweisberatung (mit möglichst engen Übergaben) vor Ort an. Er arbeitet mit den Akteuren in diesem Arbeitsfeld wie z. B. Ansprechpartnern der Unterkunftsbetreiber, den anderen relevanten internen Projekten (REGE-Port, Flüchtlingsprojekt alpha-owl II, KAUSA-Beratungsstelle, Schulsozialarbeit an den Berufskollegs), der städtischen Sozialarbeit, dem Integration Point des Jobcenters, dem Quartiersmanagement, etc. eng zusammen.

Seine Einsatzorte waren im Berichtsjahr 2016 vorrangig die Gemeinschaftsunterkünfte in:

- Mitte (HBZ), Kleiberweg 3
- Mitte (FHS), Werner-Bock-Str. 26-34
- Ummeln, Erlenstr. 4
- Brackwede, Eisenbahnstr. 29b
- Sennestadt, Industriestr. 40

Ergebnisse:

Annähernd allen geflüchteten Menschen wurde auf unterschiedlichen Wegen (siehe Akteure) das Angebot offeriert. Daraus ergaben sich seit Juli 2016 Beratungsgespräche (vorwiegend in den Gemeinschaftsunterkünften) für **316 Geflüchtete**. Davon:

- **48 Personen mit Hochschulerfahrung**, wovon
 - 23 Personen einen Universitätsabschluss aus ihren Herkunftsländern besitzen, von denen
 - 10 Personen zu weiterführenden (Studien-) Beratungen an die Universität Bielefeld weiter verwiesen wurden.

Alle Personen mit Hochschulerfahrung wurden an individuelle Sprachförderangebote weitergeleitet, soweit diese nicht bereits besucht wurden.
- **23 Personen mit einer Berufsausbildung**, von denen sich derzeit
 - 4 im laufenden Bewerbungsverfahren und
 - 9 in einer berufsintegrativen Maßnahme des Integration Points befinden.

Alle weiteren Menschen befinden sich in passgenauen Beratungsstrukturen (wie „REGE-Projekt alpha-owl II“, Jobcenter, Arbeitsagentur) für weitere Bildungsangebote.
- **52 Personen**, die zuvor noch keine sprachfördernden Angebote erhalten hatten und die durch die Arbeit des Kompetenzfinders direkt in Sprachkurse diverser Angebotsstufen weitervermittelt wurden.
- **10 Personen**, die in die Anerkennungsberatungen von IHK und HWK weitergeleitet wurden.
- **13 Personen**, die zeitnah in Arbeit und Praktika vermittelt wurden.

Darüber hinaus befanden sich die Menschen bereits in der Regel in den kommunalen Einstiegssprachkursen, so dass darüber eine anschließende Überleitung in passgenaue Angebote weitestgehend sichergestellt war.

Da alle ratsuchenden Menschen in den o. g. Gemeinschaftsunterkünften bis Ende des Jahres erreicht wurden und zudem mit dem Rückbau zentraler Unterkünfte begonnen wurde, erfolgt parallel seit November die Umsteuerung hin zur aufsuchenden Beratung in ihrem neuen sozialen Umfeld.

So wurden beispielsweise im November zwei Familien mit insgesamt 9 Menschen im Stadtteil Sennestadt aufsuchend beraten, von denen 1 Person die Universität und 2 weitere eine Ausbildung im Herkunftsland abgeschlossen haben. Diese Personen wurden zu individuellen Sprachkursen vermittelt und eine weitere wurde an den Integration Point des Jobcenters weitergeleitet.

Der neue Zugangsweg auf die Flüchtlinge außerhalb von Unterkünften ist deutlich zeitaufwendiger und kann nur in Kooperation mit anderen, bereits wirkenden Unterstützungssystemen erfolgen (z. B. Sprachtreffs, städtische Sozialarbeit).

Im Verlauf seiner Tätigkeit hat der Kompetenzfinder vorrangig positive Erfahrungen u. a. in Bezug auf die Motivation und Integrationsbereitschaft der geflüchteten Menschen erlebt. Nahezu alle Beratenen waren neben der Information zu Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten insbesondere an den angebotenen Sprachfördermöglichkeiten in der Stadt Bielefeld interessiert und haben besonders das Angebot der „Eingangssprachkurse“ zahlreich angenommen. Viele haben es bedauert, dass es im Anschluss bis zur Anerkennung im Asylverfahren keine Möglichkeiten für weiterführende Sprachangebote ab Sprachniveau A1 gibt. Nahezu alle Beratenen würden gerne längerfristige Sprachförderangebote wahrnehmen.

Neben seiner Tätigkeit in den Gemeinschaftsunterkünften und Stadtteilen arbeitet der Kompetenzfinder im REGE-Port, der zentralen Anlaufstelle bei der REGE mbH für geflüchtete Menschen in Bielefeld. Dies bietet der Zielgruppe den wichtigen Wiedererkennungsfaktor im Rahmen ihrer Erstorientierung in Bielefeld und stärkt das Vertrauen in die Angebote des REGE-Ports.

Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.